

Anästhesiesprechstunde Tel.: Brig: intern: 3045 extern: 027/ 970 30 45
Visp: intern: 2199 extern: 027/ 970 21 99

Société suisse
d'anesthésiologie et
de réanimation



Liebe Patientin, Lieber Patient

Um die bei Ihnen geplante Operation erfolgreich und schmerzfrei durchführen zu können, ist eine Anästhesie (Narkose) vorgesehen. Ihre Anästhesieärztin/Ihr Anästhesiearzt wird Sie persönlich über den allgemeinen Ablauf und die Vor- und Nachteile der verschiedenen Anästhesiearten informieren. Zusammen mit Ihnen wird das Anästhesieverfahren festgelegt, das sich für die vorgesehene Operation am besten eignet und Sie am wenigsten belastet.

Die wichtigsten Anästhesieverfahren

Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Durch eine Allgemeinanästhesie werden Schmerzempfinden und Bewusstsein mit verschiedenen Medikamenten solange ausgeschaltet, bis der Eingriff beendet ist. Meistens muss die Atmung während der Narkose künstlich unterstützt werden, wovon Sie aber nichts spüren.

Regional- oder Leitungsanästhesie (Teilnarkose)

Bei vielen Operationen besteht die Möglichkeit, nur den betroffenen Körperabschnitt schmerzempfindlich zu machen. Während einer solchen Regional- oder Leitungsanästhesie können Sie wach sein oder mittels leichten Schlafmitteln schlummern. Bei ungenügender Wirkung einer Regionalanästhesie können jederzeit Schmerzmittel zugefügt oder es kann eine Allgemeinanästhesie eingeleitet werden. Die wichtigsten Regionalverfahren sind:

- **Rückenmarksnahe Anästhesien:** Ein Mittel zur örtlichen Betäubung wird entweder in das Nervenwasser, das das Rückenmark umfließt (Spinalanästhesie) oder in den Spalt zwischen Rückenmark und Wirbelkanal (Epidural- oder Periduralanästhesie) gespritzt. Für eine bestimmte Zeit werden die dadurch schmerzfrei gemachten Gebiete zuerst warm, dann gefühllos und können nicht mehr bewegt werden.
- **Andere Leitungsanästhesien:** Das sind Betäubungen einzelner oder mehrerer Nerven mit einem Lokalanästhesiemittel, zum Beispiel der für den Arm und die Hand zuständigen Nerven in der Achselhöhle (axilläre Plexusblockade).

Kombinationsanästhesien (Teil- und Vollnarkose)

Bei grossen Eingriffen werden die beiden Anästhesiearten häufig zusammen angewendet, um die Schmerzbehandlung nach der Operation zu erleichtern.

Sicherheit und Nebenwirkungen einer Anästhesie

Die Sicherheit aller Anästhesieverfahren ist heute sehr gross, das Risiko von lebensbedrohlichen Zwischenfällen ist selbst bei schwer vorerkrankten Patienten äusserst gering. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen werden heute lückenlos überwacht und wenn nötig sofort korrigiert, zum Beispiel Herzrhythmus, Kreislauf- und Atemfunktion. Vorübergehende oder gar bleibende Schäden durch eine Anästhesie sind heute sehr selten. Erwähnt seien jedoch Zahnschäden bei Allgemeinanästhesien und Nervenschäden nach Leitungsanästhesien. Sehr selten kann es nach Leitungsanästhesien zu längerdauernden oder bleibenden Gefühlsstörungen, Gefühlsveränderungen oder Gefühlsausfällen kommen.

Fälle von länger andauernden oder bleibenden Lähmungen wurden beschrieben, sind jedoch extrem selten.

Kurzfristige Beschwerden, die nach der Anästhesie auftreten können, sind Heiserkeit, Schluckbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen, Kältezittern, Kältegefühl oder Schwierigkeiten beim Wasserlösen. Heutzutage existieren verschiedene Medikamente und Behandlungen, um Schmerzen nach der Operation zu lindern. Diese werden Ihnen individuell und stufenweise verschrieben.

Spezielle Verfahren

Weitere Nebenwirkungen sind möglich, wenn spezielle Verfahren angewendet werden. Hierzu zählen die Einlage von Kathetern in bestimmte Blutgefässe oder die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen.

Zu Ihrer Sicherheit

Eine gewisse Zeit vor der Anästhesie dürfen Sie nichts mehr essen und nichts mehr trinken. Halten Sie sich bitte strikt an die Weisungen. Nehmen Sie alle Medikamente am Operationstag nur nach ärztlicher Verordnung ein. Lassen Sie Kontaktlinsen, Zahnprothesen, Ringe und Schmuck in Ihrem Zimmer. Wenn Sie noch am Tag der Anästhesie entlassen werden (ambulante und tageschirurgische Eingriffe), müssen Sie von einer Begleitperson nach Hause gebracht werden. In der Regel dürfen Sie bis zum nächsten Morgen nicht selbständig am Strassenverkehr teilnehmen, keine wichtigen Entscheidungen treffen und keinen Alkohol trinken.

Allgemeine Hinweise

Mit dieser allgemeinen Vorinformation möchten wir Sie auf das persönliche Gespräch mit dem Anästhesiearzt vorbereiten. Wir bitten Sie, alles zu fragen, was Ihnen unklar ist und Ihre Fragen unten aufzuschreiben. Falls Sie weitere Fragen vor oder nach der Anästhesie haben, bitten wir Sie, an unser Sekretariat oder in dringenden Fällen an unseren Dienstarzt zu gelangen.

Ihre Fragen:

.....

Zusätzliche Notizen oder Zeichnungen der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch (z. B. je nach Dringlichkeit des Eingriffes)

.....

Datum:

Unterschrift Patient/Patientin: Unterschrift Ärztin/Arzt:.....